

Glaubensbekenntnis

Einleitung

Dieses Bekenntnis wird insbesondere von den Gemeindeführern der Arche Evangelischen Freikirche Dresden vertreten. Wir verfolgen mit dem Bekenntnis zwei Ziele: Es soll erstens dazu dienen, die Lehre, den Glauben und das Leben der Gemeinde an Gott und seinem Wort zu orientieren. Zweitens soll es für den Dialog mit unseren Mitmenschen unsere Überzeugungen klar präsentieren. Mit diesem zweiten Ziel ist das Bekenntnis vor allem an solche adressiert, die schon ein gewisses Verständnis christlicher Glaubensgrundsätze besitzen, seien es Christen anderer Gemeinschaften, Christen auf der Suche nach einer Gemeinde oder einfach Menschen auf der Suche nach Gott. Wir wünschen uns einen freundlichen und respektvollen Austausch mit Menschen anderer Überzeugungen und sind offen für Korrektur auf der Basis der Bibel. Mitmenschen ohne christliches Hintergrundwissen oder solche, die dem christlichen Glauben skeptisch gegenüber stehen, sind ebenso herzlich willkommen, uns nach unseren Gründen für unseren Glauben zu fragen.¹ Der Zweck des Bekenntnisses besteht ausdrücklich nicht darin, die Gemeinschaft oder Zusammenarbeit mit Christen, die teilweise andere Überzeugungen vertreten, zu verhindern.

Wir erkennen an, dass jedes Glaubensbekenntnis ein menschlicher Versuch ist, die Reichtümer der unfehlbaren göttlichen Offenbarung zusammenzufassen und niederzuschreiben. Wir unternehmen diesen Versuch in dem Bewusstsein, dass wir fehlbar sind und unsere Erkenntnis unvollkommen ist.² Dabei streben wir danach, mit anderen Gläubigen zusammen in der Erkenntnis zu wachsen, um zur Einheit im Glauben zu gelangen.³

1 Gottes Wort

Gott spricht in allen 66 Büchern der Bibel durch eine zweifache Autorenschaft: Der Heilige Geist hat die menschlichen Autoren derart geleitet, dass trotz ihrer unterschiedlichen Schreibstile jedes Wort, das von ihnen niedergeschrieben wurde, Gottes Wort ist.⁴ Die Heilige Schrift ist in den originalen Manuskripten daher in allen ihren Aussagen irrtumslos und der absolute Maßstab für Glauben, Leben, Lehre.⁵ Überhaupt ist uneingeschränkt jede Behauptung, die Anspruch auf Wahrheit erhebt, aber biblischen und damit Gottes Aussagen widerspricht, falsch.

In unserer Auslegung der Bibel suchen wir nach der Aussageabsicht des göttlichen und jeweiligen menschlichen Autors im Text unter Berücksichtigung des literarischen und historischen Kontextes. So forschen wir nach der *einen* Bedeutung jedes biblischen Textes, um ihn vielfältig im Leben anzuwenden. Erleuchtet durch den Heiligen Geist ist jeder Gläubige⁶ in der Lage, Gottes Aussagen zu verstehen und wertzuschätzen.⁷

2 Gott

Es gibt nur einen wahren Gott.⁸ Dennoch existiert er ewig als drei Personen:⁹ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. So ist der Vater der wahre, ewige Gott,¹⁰ der Sohn der wahre, ewige Gott¹¹ und der Heilige Geist der wahre, ewige Gott.¹² Diese den menschlichen Verstand übersteigende Selbstoffenbarung Gottes bezeichnen wir als „Dreieinigkeit.“

2.1 Der Vater

Gott der Vater ist der allmächtige¹³ Schöpfer,¹⁴ Erhalter,¹⁵ Eigentümer¹⁶ und absolute Herrscher des Universums.¹⁷ So lenkt er alles – von den Phänomenen im All¹⁸ bis zu den Handlungen¹⁹ und Geschicken²⁰ der Menschen – gemäß seiner Absichten.²¹ Als liebevoller und gnädiger Herrscher beschenkt er alle seine Geschöpfe großzügig mit allerlei Gutem²² und rettet die Gläubigen aus der

Not.²³ Nichts entgeht ihm, weder emotionales noch physisches Leid, weder offenkundige noch heimliche Ungerechtigkeit.²⁴ Als gerechter und heiliger Herrscher bestraft er Unrecht, das Menschen gegeneinander²⁵ und gegen ihn selbst begehen, indem sie ihn in ihrer Undankbarkeit nicht als Gott verehren.²⁶ Im Zorn übt er Vergeltung,²⁷ in seiner Geduld und Barmherzigkeit hält er aber diesen Zorn für eine Zeit zurück.²⁸ Aus Gnade und Liebe vergibt er allen Menschen, die zu ihm umkehren. Die Möglichkeit dazu hat er durch das Opfer seines eigenen Sohnes geschaffen.²⁹ Liebe zeichnet ihn so sehr aus, dass die Bibel über ihn sagt: „Gott ist Liebe!“³⁰ Seine Liebe gilt allen Menschen,³¹ jedoch in besonderer Weise seinen Kindern,³² seit Ewigkeit seinem einzigartigen Sohn.³³

Seine Vaterschaft wird durch seine Stellung in der Dreieinigkeit sowie in seiner Beziehung zu den Gläubigen deutlich: Er ist als Vater das Haupt seines einzigartigen Sohnes, Jesus Christus.³⁴ Für die Gläubigen ist er ein Vater, weil sein Geist in ihnen wohnt.³⁵

Gott, der Vater, will von den Menschen angebetet werden.³⁶ Dazu hat er alles Recht: Seine Schöpfung spiegelt seine Herrlichkeit wider.³⁷ Seine Fürsorge für Mensch und Tier animieren zum Lobpreis.³⁸ Sein Gericht über Sünder demonstriert seine Gerechtigkeit und Heiligkeit.³⁹ Seine Rettung der Gläubigen offenbart seine Gerechtigkeit,⁴⁰ Weisheit,⁴¹ Macht,⁴² Liebe⁴³ und Gnade.⁴⁴ Wer ein wenig von dieser Schönheit Gottes begreift, erkennt in Gott sein größtes Glück und betet ihn an.⁴⁵

2.2 Der Sohn

Gott, der Sohn, besitzt alle göttlichen Eigenschaften und ist ewig wesensgleich mit dem Vater.⁴⁶ Wie der Vater existiert der Sohn seit Ewigkeit und in alle Ewigkeit.⁴⁷ Durch ihn hat Gott, der Vater, alles geschaffen.⁴⁸ Der Sohn trägt und erhält das Universum durch sein allmächtiges Wort.⁴⁹

Als Gott, der Sohn, Mensch wurde, erhielt er den Namen Jesus⁵⁰ und offenbarte sich als der verheißene Messias (= Christus).⁵¹ Christus gab in der Menschwerdung freiwillig die Vorrechte seiner Gottheit auf,⁵² aber nichts von seinem göttlichen Wesen.⁵³ Er nahm alle wesentlichen Eigenschaften des Menschseins an⁵⁴ und wurde somit der Gott-Mensch.⁵⁵ Als Mensch wurde er von der Jungfrau Maria durch ein Wunder Gottes geboren.⁵⁶ Der Zweck seiner Menschwerdung lag in der Offenbarung Gottes für die Menschen,⁵⁷ der Erlösung des Menschen von der Sklaverei der Sünde⁵⁸ und der Errichtung von Gottes Reich auf der Erde.⁵⁹

Während seines öffentlichen Dienstes zeichnete Jesus sich durch viele Wunder als der versprochene Messias und Sohn Gottes aus.⁶⁰ Mit seinem Reden und Handeln zeigte er den Menschen, wie Gott der Vater ist.⁶¹ Mit seinem sündlosen Leben erfüllte er eine wichtige Voraussetzung, um die Sünden anderer Menschen durch seinen Tod zu sühnen.⁶²

Sein Tod am Kreuz auf Golgatha unter Pontius Pilatus war von Gott, dem Vater, vorherbestimmt.⁶³ Jesus sollte auf diese Weise als Sühneopfer dienen,⁶⁴ das heißt: Sein Tod hat für alle, die vor Jesu Kommen Gott vertrauten,⁶⁵ und alle, die danach an Jesus glaubten,⁶⁶ die Schuld, die sie durch Sünde auf sich geladen haben, vollständig getilgt⁶⁷ und Gott, der über Sünde zornig ist, besänftigt.⁶⁸ So ist Jesus Christus an unserer Stelle gestorben⁶⁹ und hat Gottes Gericht, das wir verdient haben, auf sich gezogen,⁷⁰ um uns mit Gott zu versöhnen.⁷¹ Jesus wählte den Tod freiwillig⁷² und aus Liebe zu seiner Gemeinde.⁷³

Am dritten Tag nach seinem Tod wurde Jesus Christus von seinen Jüngern, später auch von einem Feind, Paulus von Tarsus, lebendig gesehen⁷⁴ – nicht als Geist, sondern leibhaftig.⁷⁵ Gott hatte ihn auferweckt und so als Messias bestätigt, der gemäß einer damals eintausend Jahre alten Prophezie auferstehen würde.⁷⁶ Mit der Auferstehung hat Gott Jesus als Richter der Welt beglaubigt.⁷⁷ Weil Jesus auferstanden ist, werden auch alle Gläubigen zum ewigen Leben auferstehen.⁷⁸

Nach den Erscheinungen vor seinen Jüngern ist Jesus in den Himmel aufgefahren.⁷⁹ Dort hat er sich zur Rechten des Vaters gesetzt⁸⁰ und herrscht als Herr des Universums.⁸¹ Dort tritt er auch als Anwalt⁸² für uns vor Gott ein.

Aus dem Himmel wird Jesus wiederkommen, um seine Gemeinde zu sich zu holen⁸³ und die gesamte Welt, die Lebenden und die Toten zu richten.⁸⁴ Alle Gläubigen werden dann glücklich und ewig in Gottes Reich leben, während alle anderen ewiges Verderben erleiden müssen.⁸⁵

2.3 Der Heilige Geist

Der Heilige Geist existiert wie der Vater und der Sohn ewig⁸⁶ als Person mit Intellekt,⁸⁷ Gefühlen⁸⁸ und Willen.⁸⁹ Er ist allgegenwärtig,⁹⁰ allwissend,⁹¹ allmächtig,⁹² und wahrhaftig.⁹³ Schon vor Christi Geburt war der Geist aktiv: Er wirkte mit an der Schöpfung des Universums,⁹⁴ vollbrachte Wunder,⁹⁵ gab militärischen Sieg,⁹⁶ sprach durch Propheten⁹⁷ und inspirierte die Abfassung der Heiligen Schriften.⁹⁸ Er bewirkte die Menschwerdung,⁹⁹ Wunder¹⁰⁰ und die Auferstehung¹⁰¹ Jesu.

An Pfingsten nach Jesu Himmelfahrt sandte Jesus den Heiligen Geist aus,¹⁰² wie er es versprochen hatte.¹⁰³ Damit brach eine neue Ära des Wirkens des Geistes an. Jesus goss den Geist aus, sodass seine Jünger¹⁰⁴ und die Zuhörer der Pfingstpredigt mit dem Geist getauft (oder „überflutet“) wurden. Die Voraussetzungen für diese Geistestaufe wurden von Petrus so beschrieben: „*Tut Buße*, und jeder von euch *lasse sich taufen* [d.h. mit Wasser] auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung [der Geistestaufe; vgl. Apg 2,15-18] und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird“ (Apg 2,38-39). Seit Pfingsten empfängt jeder den Heiligen Geist und wird mit ihm getauft, der an Jesus Christus glaubt.¹⁰⁵ Dieses Ereignis bezeichnet die Bibel auch als „Wiedergeburt“ und „Erneuerung“ des Menschen.¹⁰⁶ Der Heilige Geist erneuert dabei den Menschen geistlich in *einem* Moment.¹⁰⁷

Ab diesem Moment wohnt er in dem Gläubigen,¹⁰⁸ weckt Liebe zu Gott,¹⁰⁹ lässt den Gläubigen Gottes bedingungslose Liebe spüren und schätzen,¹¹⁰ offenbart ihm Gottes Wahrheiten,¹¹¹ erzeugt einen tugendhaften Charakter, wenn der Gläubige der alltäglichen Führung des Geistes folgt,¹¹² und gestaltet ihn stetig Christus ähnlicher, indem er ihn die Herrlichkeit Christi in der Bibel sehen lässt.¹¹³ Der Geist steht dem Gläubigen bei,¹¹⁴ versiegelt ihn und dient als Anzahlung für das Reich Gottes.¹¹⁵

Der Heilige Geist verteilt außerdem verschiedene Gaben an die Gläubigen,¹¹⁶ um die Gemeinde damit zu erbauen.¹¹⁷ Durch den Einsatz der Gaben gelangt die Gemeinde zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes und wird fest in der Lehre.¹¹⁸ Jeder Gläubige erhält mindestens eine dieser Gaben.¹¹⁹ Gott kann um zusätzliche Gaben gebeten werden,¹²⁰ letztendlich aber verteilt der Heilige Geist sie, wie er will.¹²¹ Jedoch gibt er keine Gabe allen Gläubigen (wie etwa die Zungenrede),¹²² sondern sorgt durch die Austeilung verschiedener Gaben für eine Vielfalt von Funktionen der Gläubigen innerhalb der Gemeinde.¹²³ Niemand darf die Ausübung einer Gabe verachten, weil dies einer Einschränkung des Geistes gleich käme¹²⁴ bzw. eine Widersetzung der Bestimmung Gottes wäre.¹²⁵ Dennoch muss die Ausübung ordentlich vonstattengehen¹²⁶ bzw. ist gewissen Ordnungen unterworfen.¹²⁷ Außerdem ist jeder Offenbarungsanspruch zu überprüfen.¹²⁸ Echte prophetische Rede kann dem Glaubensinhalt nichts hinzufügen, weil dieser ein für alle Mal überliefert worden ist.¹²⁹

Beginnend mit Pfingsten erinnerte der Heilige Geist Jesu Jünger an Jesu Reden¹³⁰ und vermittelte ihnen weitere Wahrheiten bzw. alles, was an Wahrheit noch zu kommunizieren war.¹³¹ Diese verkündigten sie als Jesu Zeugen versehen mit der Kraft des Heiligen Geistes¹³² und schrieben sie in den Schriften nieder,¹³³ die wir heute als neues Testament bezeichnen. Das Ziel dieser Kommunikation und der Wunderwirkungen des Heiligen Geistes bestand und besteht in der Verherrlichung Jesu¹³⁴ und der Umkehr und Rettung aller Nationen.¹³⁵

3 Der Mensch

3.1 Erschaffung, Wert und Bestimmung

Gott hat den ersten Menschen, Adam, aus dem Staub der Erde¹³⁶ und seine Frau, Eva, aus der Seite Adams erschaffen.¹³⁷ Sie sind die historischen Vorfahren aller Menschen.¹³⁸ Er schuf sie als sein Ebenbild, ihm ähnlich.¹³⁹ Damit besitzt der Mensch einen besonders hohen Wert.¹⁴⁰ Seine Ähnlichkeit mit Gott besteht in der Herrscher- und Verwalterrolle über andere Geschöpfe¹⁴¹ und den Fähigkeiten, die diese Aufgabe erfordert. Ursprünglich, d.h. bei Adam und Eva, bestand sie auch in moralischer Vollkommenheit.¹⁴²

Gott schuf den Menschen, damit er Gottes Schöpfung beherrscht¹⁴³ und Gott verherrlicht,¹⁴⁴ indem er sich an Gott und seiner Güte wertschätzend und dankbar erfreut und ihn ergeben in Wort und Tat verehrt.¹⁴⁵ Gottes Institution der Ehe als lebenslanger Bund zwischen *einem Mann* und *einer Frau* war außerdem dazu bestimmt, schattenhaft auf den Liebesbund zwischen Christus und der Gemeinde hinzuweisen.¹⁴⁶

3.2 Sünder unter Gottes Zorn

Aufgrund einer List Satans misstrauten Adam und Eva Gott, missachteten sein Verbot und versuchten, wie Gott zu werden.¹⁴⁷ Sie begingen damit eine Sünde¹⁴⁸ und verloren ihre Unschuld. Damit nicht genug: Die Sünde wurde als Trieb Teil der menschlichen Natur.¹⁴⁹ Sie knechtet seither alle Nachkommen Adams,¹⁵⁰ sodass sie permanent gegen Gottes Gebote verstoßen.¹⁵¹ Schon bei seiner Zeugung ist die Sünde Teil eines Menschen.¹⁵² Seine moralische Verdorbenheit reicht so tief, dass er ohne göttliches Einwirken selbst die Nachricht über die Rettung durch Jesus Christus¹⁵³ als unsinnig abtut.¹⁵⁴ Entsprechend ging Jesus in seiner Lehre von der Bosheit aller Menschen aus¹⁵⁵ und predigte, dass sie aus dem tiefsten Innern des Menschen entspringt.¹⁵⁶

Weil jeder Mensch also von Natur aus Sünder und Gottes Feind¹⁵⁷ ist, fällt auch jeder von Natur aus unter seinen Zorn.¹⁵⁸ Niemand kann sich damit entschuldigen, er habe Gott nicht gesehen oder kennengelernt. Denn gibt Gott sich seit Anbeginn der Welt allen Menschen in der Schöpfung zu erkennen.¹⁵⁹

Die Konsequenzen von Gottes Zorn sind der moralische Zerfall der Gesellschaft,¹⁶⁰ die Vergänglichkeit der gesamten Schöpfung¹⁶¹ inklusive körperlicher Krankheit¹⁶² und Tod¹⁶³ und schließlich Gottes Gericht in Form von ewigen Qualen.¹⁶⁴ Daher ist alles Gute, das der Mensch erlebt, ein Ausdruck göttlicher Güte und Geduld, die ihn zur Umkehr bewegen soll.¹⁶⁵

4 Die Rettung

Aufgrund seiner Verdorbenheit kann der Mensch sich unmöglich selbst vor Gottes Zornesgericht retten. Seine Werke können weder sein Unrecht wieder gut machen noch die Rettung verdienen.¹⁶⁶ Nur Gott allein kann ihn retten, indem er ihn aufgrund des Sühneopfers Jesu Christi¹⁶⁷ von seiner Schuld freispricht.¹⁶⁸ Dieser Freispruch geschieht allein durch das Vertrauen auf Gott.¹⁶⁹ Einen alternativen Rettungsweg gibt es nicht¹⁷⁰ – außer für Menschen, die mental so eingeschränkt sind (Säuglinge, geistig Behinderte), dass Gott sie nicht zur Verantwortung zieht.¹⁷¹

Im Folgenden werden verschiedene Aspekte der Rettung erörtert.

4.1 Erwählung

Gott hat gewisse Menschen zum ewigen Leben bestimmt, sodass sie gläubig werden.¹⁷² Die Auswahl hat Gott aufgrund seiner Gnade getroffen.¹⁷³ Jeder, der an das Evangelium glaubt und entsprechend lebt, darf sich sicher sein, zu diesen Auserwählten Gottes zu gehören. Denn Indizien für die Erwählung

eines Menschen sind die Überzeugung dieses Menschen von der Wahrheit des Evangeliums und die positive Wirkung des Evangeliums auf sein Leben.¹⁷⁴

4.2 Gottes Ruf

Bevor ein Mensch gläubig werden kann, wird er von Gott gerufen. Das geschieht bei der Vermittlung des Evangeliums, der guten Nachricht über die Rettung in Jesus Christus.¹⁷⁵ Dabei wirken das Evangelium als Gottes Wort und der Heilige Geist, indem sie dem Zuhörer die Augen für die Wahrhaftigkeit des Evangeliums öffnen.¹⁷⁶

4.3 Glauben

Gott spricht alle Menschen von Schuld frei, die ihm vertrauen.¹⁷⁷ Glauben in diesem Sinne ist nicht bloß intellektuelle Zustimmung, sondern besteht in der Gewissheit und Überzeugung, dass Gott hält, was er verspricht,¹⁷⁸ und resultiert in innerer Ruhe und Zufriedenheit,¹⁷⁹ Wertschätzung für Gottes Versprechen,¹⁸⁰ Gehorsam gegenüber Gott¹⁸¹ und Liebe.¹⁸²

Weil rettender Glaube eben diese Früchte trägt, können wir sagen, dass der Mensch allein durch den Glauben gerettet wird – jedoch nicht durch einen Glauben, der allein, d.h. ohne diese Früchte, bleibt.

In der Zeit vor Christus richtete sich das Vertrauen auf Gott und seine Versprechen.¹⁸³ In der Zeit nach Christus muss sich der Glaube auf Gott¹⁸⁴ und das, was Gott durch seinen Sohn getan hat, bzw. Jesus Christus selbst richten, d.h. auf Jesus als das Sühneopfer¹⁸⁵ und als auferstandener Herr.¹⁸⁶

Weil der Mensch in seinem natürlichen Zustand blind für Gottes Wahrheiten ist, muss Gott diesen Glauben wirken.¹⁸⁷ Dennoch ist jeder Mensch aufgefordert, zu glauben.¹⁸⁸

4.4 Buße

Wer seinen verdorbenen Zustand erkennt und dem Evangelium glaubt, tut Buße, d.h. er bereut seine Sündhaftigkeit und Schuld und vollzieht einen Sinneswandel, indem er sich innerlich mit seinem ganzen Leben auf Gott ausrichtet. In diesem Sinne „gebietet [Gott] allen Menschen überall, Buße zu tun“ (Apg 17,30). Auf die Buße folgt Gottes Freispruch (die Vergebung der Sünden) und der Empfang des Heiligen Geistes.¹⁸⁹

Die erste Buße versetzt den Menschen in einen neuen Stand als Kind Gottes. Aber auch ein Kind Gottes muss seine Sünden immer wieder vor Gott – nun als seinem Vater – bekennen¹⁹⁰ und ständig sein Denken von Gott verändern und weiter prägen lassen.¹⁹¹

4.5 Taufe

Die Bibel fordert neben der Buße auch die Taufe als Reaktion auf das Verstehen des Evangeliums.¹⁹² Jesu Anordnung, zu Taufen, gilt bis zum Ende dieses Zeitalters.¹⁹³ Durch die Taufe werden Menschen zu Jüngern Jesu gemacht¹⁹⁴ und der Gemeinde hinzugefügt.¹⁹⁵ In der Taufe vollzieht sich bildhaft die Umkehr zu Gott: Der Mensch stirbt für die Sünde und beginnt ein neues Leben für Gott.¹⁹⁶ Die Taufe rettet den Menschen insofern, dass sie eine „Bitte an Gott um ein gutes Gewissen,“ d.h. um Vergebung der Sünden, darstellt.¹⁹⁷

Eine „Bitte an Gott um ein gutes Gewissen“ kann nur von einer Person gestellt werden, die an Gottes Gnade glaubt. Entsprechend ist die Taufe in der Bibel mit dem Glauben des Täuflings wie selbstverständlich verbunden.¹⁹⁸ Wer ungläubig getauft wurde, ist also nicht im biblischen Sinne getauft.

Das griechische Wort für „taufen“ (z.B. in Mt 28,19), βαπτίζω, bezeichnet im eigentlichen Sinn immer ein Ein- oder Untertauchen.¹⁹⁹ Eine andere Form der Taufe erfüllt also nicht Jesu Befehl in Mt 28,19.

Da die Bibel die Rettung allen Gläubigen verspricht,²⁰⁰ aber nirgends die Taufe als *notwendig* zur Rettung darstellt, sprechen wir ungetauften Gläubigen die Rettung nicht ab. Aber gemäß Jesu Anordnung ermutigen wir sie,²⁰¹ sich taufen zu lassen.

4.6 Wiedergeburt

Ohne eine Wiedergeburt kann kein Mensch gerettet werden.²⁰² Aber jeder Mensch, der dem Evangelium glaubt und zu Gott umkehrt, empfängt den Heiligen Geist.²⁰³ Dieser Geist bewirkt zusammen mit dem gepredigten Evangelium als dem wirksamen Gotteswort, dass dieser Mensch wiedergeboren wird.²⁰⁴ So ist die Wiedergeburt ausschließlich Gottes Werk,²⁰⁵ wird aber jedem versprochen, der an Jesus Christus glaubt.²⁰⁶

Bei der Wiedergeburt wird der Mensch erneuert,²⁰⁷ erhält Anteil an der göttlichen Natur²⁰⁸ und wird ein Kind Gottes.²⁰⁹ Wie eine physische Geburt, so ist die Wiedergeburt ein einmaliges Ereignis. Denn nirgends erwähnt die Bibel eine wiederholte Wiedergeburt und öfters spricht sie von ihr als von einer Erfahrung in der Vergangenheit.²¹⁰

Die Indizien für eine erlebte Wiedergeburt sind der Glaube an Jesus Christus,²¹¹ ein Lebensstil nach Gottes Willen,²¹² Überwindung von Versuchungen²¹³ und Liebe zu anderen Gläubigen.²¹⁴

4.7 Rechtfertigung

Gott rechtfertigt jeden, der an Jesus Christus glaubt, d.h. er spricht ihn von seiner Schuld frei, erklärt ihn für unschuldig.²¹⁵ Diese richterliche Handlung Gottes ist pure Gnade.²¹⁶ Er führt sie aus, ohne dabei seine eigene Gerechtigkeit zu verlieren, weil sein Sohn die Strafe stellvertretend für Sünder auf sich genommen hat.²¹⁷ In diesem Sinne ist die Rechtfertigung Vergebung der Sünden.²¹⁸ Sie wird vollzogen, sobald eine Person gläubig wird²¹⁹ und macht sie zu einem Erben des ewigen Lebens.²²⁰

In einem anderen Sinne besteht die Rechtfertigung in der göttlichen Erklärung, dass ein Gläubiger sein Leben gemäß des göttlichen Willens gelebt hat.²²¹ Die Gerechtigkeit des Gläubigen wird also auch durch ein Leben im Gehorsam Gott gegenüber bewahrt und entsprechend von Gott anerkannt – manchmal zu Lebzeiten des Menschen,²²² aber auf jeden Fall im Endgericht.²²³

Da aber jeder Mensch auch nach dem gläubig werden weiterhin sündigt,²²⁴ bleibt er stets von der Vergebung Gottes abhängig, die dieser ihm gerne als treuer Vater gewährt.²²⁵ Beim Sündigen verliert der Gläubige aber seinen Stand als Gerechtfertigter im ersten Sinne nicht.²²⁶

4.8 Heiligung

Alle Gläubige sind Heilige.²²⁷ Das bedeutet, dass sie für Gott zu einer besonderen Kategorie Mensch gehören: Er hat die Gläubigen aus dem Rest der Menschheit für sich ausgesondert. Sie wurden ein für allemal von der Sünde reingewaschen und von Schuld freigesprochen. In diesem Sinne hat jeder Gläubige eine einmalige Heiligung erlebt, als er gläubig wurde²²⁸ und ihm seine Sünden aufgrund des Opfertodes Jesu vergeben worden sind.²²⁹ Diese Heiligung versetzt ihn in eine Stellung als Heiliger.

Diese *Stellung* ist zu unterscheiden von dem *Zustand* des Gläubigen, der *fortlaufenden* Heiligung. Sie ist ein Prozess, bei dem der Gläubige in der moralischen Reinheit zunimmt, der göttlichen Heiligkeit fortwährend näher kommt²³⁰ (obgleich er auch schwere Rückschläge erleben kann²³¹). Heiligung in diesem Sinne liegt einerseits in der Verantwortung des Gläubigen und ist andererseits ein Wirken Gottes.

Der Gläubige muss nach moralischer Reinheit streben,²³² indem er immer wieder Sünde bekennt²³³ und Kraft des innewohnenden Heiligen Geistes dem sündigen Trieb widersteht und Gottes Willen tut.²³⁴ Seine Motivation für diesen Lebensstil ist Gottesfurcht und tiefe Dankbarkeit für das wertvolle

Opfer Jesu.²³⁵ Auch wenn kein Gläubiger in diesem Leben moralische Vollkommenheit erreicht,²³⁶ wird ohne diese Heiligung kein Mensch gerettet werden.²³⁷

Auf der anderen Seite ist es Gott, der den Gläubigen bis zur Wiederkunft Jesu fortwährend heiligt.²³⁸ Er tut dies einerseits durch väterliche Erziehung in Form von Leiden.²³⁹ Andererseits veranlasst sein Geist den Gläubigen, gemäß des Willens Gottes leben zu wollen und zu leben.²⁴⁰ Gott hat die Macht der Sünde über den Gläubigen gebrochen.²⁴¹

Wichtig ist, dass auch während des Prozesses der Heiligung, bei dem ja Sünde immer noch Teil des Gläubigen ist, dieser in Gottes Augen als moralisch vollkommen (heilig) dasteht, weil Jesu Opfer ihn dauerhaft in dieser Stellung erhält.²⁴²

4.9 Sicherheit

Die letztendliche Rettung vor Gottes Zornesgericht und der Eingang in sein ewiges Reich liegen einerseits in der Verantwortung der Gläubigen und werden andererseits von Gott gesichert. So fordert die Bibel die Gläubigen auf, im Glauben auszuharren.²⁴³ Sie warnt sogar davor, dass jemand, der Jesu Blut verachtet, obwohl er durch dieses geheiligt wurde, d.h. für Gott ausgesondert war,²⁴⁴ Gottes Zorn verfällt, dem er dann ohne ein Opfer schutzlos ausgeliefert ist.²⁴⁵ Wenn der Gläubige fortwährend unbußfertig in Sünde lebt, gerät er irgendwann in einen Zustand der Verstockung, aus dem er nicht mehr umkehren kann.²⁴⁶ Damit dass nicht passiert, müssen Gläubige sich gegenseitig zur Treue zum Herrn ermutigen.²⁴⁷

Andererseits haben alle Gläubigen ewiges Leben und fallen nicht unter Gottes Gericht.²⁴⁸ Gott bewahrt sie durch seine Kraft für die endgültige Errettung.²⁴⁹ Sie dürfen sich glücklich schätzen, dass sie ewig Gottes Herrlichkeit in seinem Reich genießen werden.²⁵⁰

5 Die Gemeinde

Die Gemeinde ist die Gruppe von Menschen, die Gott für sich aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus vom Rest der Welt ausgesondert hat.²⁵¹ Gott rief sie mit der Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten ins Leben²⁵² mit der Absicht, seine Weisheit durch sie zu präsentieren und sich durch sie zu verherrlichen.²⁵³

Zur Gemeinde gehört jeder, der durch den Glauben an Jesus Christus mit dem Heiligen Geist getauft wurde.²⁵⁴ In der Gemeinde sind ethnische, geschlechtliche und soziale Unterschiede aufgehoben: Alle Gläubigen sind eine Einheit, die Christus verkörpert.²⁵⁵ Sie sind *eine* Familie und jeder ist gleichermaßen Erbe des Himmelreiches.²⁵⁶ Dennoch haben Männer und Frauen unterschiedliche Rollen innerhalb der Gemeinde.²⁵⁷

Die Bibel verwendet das Wort „Gemeinde“ zur Bezeichnung der sogenannten „Ortsgemeinde“ einerseits und der sogenannten „universalen Gemeinde“ andererseits. Als Arche Evangelische Freikirche Dresden verstehen wir uns als Ortsgemeinde. Die Ortsgemeinde²⁵⁸ ist eine Gruppe von Gläubigen, die füreinander Verantwortung tragen²⁵⁹ und sich regelmäßig²⁶⁰ zur gegenseitigen Erbauung,²⁶¹ zum Hören auf das gepredigte Wort Gottes,²⁶² zum Lobpreis²⁶³ und zum Abendmahl²⁶⁴ versammelt. Im Kontext der Ortsgemeinde leben die Gläubigen ihre vom Heiligen Geist erhaltene(n) Gabe(n) zum Nutzen aller aus.²⁶⁵ Ein Gläubiger ohne aktive Mitgliedschaft in einer Ortsgemeinde beraubt sich selbst dieser Erbauung und entzieht der Gemeinde seinen Beitrag zur Erbauung.²⁶⁶ Verharrt ein Mitglied nach mehrmaliger Zurechtweisung unbußfertig in einem unmoralischen Verhalten, muss es zu seinem Wohl (zur Bewegung zur Umkehr), dem Wohl der Gemeinde und zur Wahrung des Rufes Gottes ausgeschlossen werden.²⁶⁷

Die Ortsgemeinde soll von einer Gruppe von Ältesten geleitet werden, nicht als Herrscher, sondern als Vorbilder²⁶⁸ und Verwalter des eigentlichen Eigentümers der Gemeinde: Gott.²⁶⁹ Die Bibel bezeichnet

sie auch als Aufseher und Hirten.²⁷⁰ Männer, die diesen Dienst verrichten wollen, müssen dafür qualifiziert sein.²⁷¹ Diakone widmen sich praktischen Aufgaben. Auch an sie stellt die Bibel hohe Anforderungen.²⁷²

Die universale Gemeinde ist die Gesamtheit aller Gläubigen seit Pfingsten.²⁷³ Ihre einzige Autorität ist Christus.²⁷⁴ Als Arche Evangelische Freikirche Dresden fühlen wir uns mit allen verbunden, die an Jesus Christus als ihren Herrn und Retter glauben, durch die Geistestaufe/Wiedergeburt der Gemeinde Gottes hinzugefügt wurden und an dem von den Aposteln überlieferten Glauben festhalten.²⁷⁵ Wir wollen mit ihnen nach Einheit streben,²⁷⁶ Gemeinschaft pflegen,²⁷⁷ zusammenarbeiten²⁷⁸ und ihnen dienen.²⁷⁹

6 Mission

Bis zur Wiederkehr Jesu hat die Gemeinde als die Hüterin des Evangeliums²⁸⁰ die Aufgabe, Menschen aus allen Nationen zu Jesu Jüngern zu machen.²⁸¹ Was von den Aposteln, den Augenzeugen Jesu,²⁸² und den ersten Christen begonnen wurde,²⁸³ müssen Missionare und Evangelisten²⁸⁴ im Besonderen, aber auch alle anderen Gläubige²⁸⁵ fortsetzen: Wir können und müssen allen Menschen sagen: „Gott liebt dich und, wenn du an Jesus glaubst, wirst du gerettet werden.“²⁸⁶ Jesus ist für dich gestorben, um deine Schuld zu tilgen und Gottes Zorn über dir zu beseitigen.²⁸⁷ Bereue deine Sünden und denk um,²⁸⁸ indem du dich von nun an ganz Jesus hingibst.“ Alle, die diese Nachricht annehmen, müssen getauft, in Ortsgemeinden versammelt²⁸⁹ und darin ausgebildet werden, Jesu Lehre zu halten.²⁹⁰

Die biblische Lehre über Gottes Erwählung bestimmter Menschen zur Rettung²⁹¹ ist kein Hindernis für diese Mission, sondern vielmehr eine Motivation, weil wir wissen, dass unser Eifer nicht umsonst sein wird: Die Erwählten werden das Evangelium annehmen.²⁹² Gottes letztendliches Ziel mit der Mission ist die begeisterte Anbetung aller Geretteten.²⁹³ Dieses Ziel wird er erreichen: Menschen aus allen Nationen werden ihn voller Freude feiern und loben.²⁹⁴

¹ 1Petr 3,15: „Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [und zwar] mit Sanftmut und Ehrerbietung;“ Die Bibelzitate dienen der schnellen Nachvollziehbarkeit der Aussagen in diesem Bekenntnis. Sie entstammen der Schlachter 2000 (<https://www.bibleserver.com/bible/SLT>), wurden aber stellenweise gemäß anderer Übersetzungen oder des Urtextes verändert. Der Leser/die Leserin sei ermutigt, auch andere Übersetzungen – vor allem die Elberfelder Bibel 2006 (<https://www.bibleserver.com/bible/ELB>) oder gar den hebräischen und griechischen Urtext der Bibel – zum Vergleich hinzuzuziehen.

² 1Kor 13,9.12: „Denn wir erkennen stückweise ... Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels wie im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“

³ Eph 4,13: „bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen.“

⁴ 1Kor 2,13: „und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.“ Gal 1,11-12: „Ich lasse euch aber wissen, Brüder, dass das von mir verkündigte Evangelium nicht von Menschen stammt; ich habe es auch nicht von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi.“ 2Tim 3,16-17: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“ 2Petr 1,20-21: „Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von

eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“

⁵ Ps 12,7: „Die Worte des HERRN sind reine Worte, in irdenem Tiegel geschmolzenes Silber, siebenmal geläutert.“ 4Mo 23,19: „Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereuen würde. Was er gesagt hat, sollte er es nicht tun? Was er geredet hat, sollte er es nicht ausführen?“

⁶ Der Lesbarkeit halber wurde die maskuline Form gewählt. Die feminine Form ist aber mitgemeint.

⁷ 1Kor 2,12: „Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.“ 1Joh 2,27: „Und die Salbung [d.h. der Heilige Geist], die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern so, wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben.“

⁸ 1Kor 8,4: „so wissen wir, dass ein Götze in der Welt nichts ist, und dass es keinen anderen Gott gibt außer dem Einen.“

⁹ Mt 28,19: „tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“

¹⁰ Eph 4,6: „ein Gott und Vater aller“

¹¹ Joh 20,28-29: „Und Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus spricht zu ihm: Thomas, du glaubst, weil du mich gesehen hast; glücklich sind, die nicht sehen und doch glauben!“

¹² 1Kor 3,17: „Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“

¹³ Hiob 42,2: „Ich erkenne, dass du alles vermagst, und dass kein Vorhaben dir verwehrt werden kann.“

¹⁴ Eph 3,9: „Gott ..., der alles erschaffen hat durch Jesus Christus.“

¹⁵ Rö 11,36: „Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge;“

¹⁶ Ps 24,1: „Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, der Erdkreis und seine Bewohner;“

¹⁷ Ps 83,19: „damit sie erkennen, dass du, dessen Name HERR ist, allein der Höchste bist über die ganze Erde!“ 103,19: „Der HERR hat seinen Thron im Himmel gegründet, und seine Königsherrschaft regiert über alles.“

¹⁸ Jes 40,26: „Hebt eure Augen auf zur Höhe und seht: Wer hat diese erschaffen? Er, der ihr Heer abgezählt herausführt, er ruft sie alle mit Namen. So groß ist seine Macht und so stark ist er, dass nicht eines vermisst wird.“

¹⁹ Spr 16,9: „Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte“

²⁰ Mt 10,29-31: „Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge.“

²¹ Jes 46,10: „Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen.“ Eph 1,11: „[Gott], der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens.“

²² Ps 145,9: „Der HERR ist gütig gegen alle, und seine Barmherzigkeit waltet über allen seinen Werken.“ Apg 14,16-17: „Er ließ in den vergangenen Generationen alle Heiden ihre eigenen Wege gehen; und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen; er hat uns Gutes getan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude.“ 17,25: „er lässt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt.“

²³ Ps 34,20: „Der Gerechte muss viel Böses erleiden; aber aus allem rettet ihn der HERR.“

²⁴ 1Chr 28,9: „Denn der HERR erforscht alle Herzen und erkennt alles Trachten der Gedanken.“ Ps 139,1-4: „HERR, du erforschst mich und kennst mich! Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Du beobachtest mich, ob ich gehe oder liege, und bist vertraut mit allen meinen Wegen; ja, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht völlig wüsstest.“ 1Petr 3,12: „Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die gerichtet, die Böses tun.“

²⁵ Ps 94,2: „Erhebe dich, du Richter der Erde“ Rö 1,18-23

²⁶ Rö 1,18-21: „Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten ... Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt.“

²⁷ Rö 2,6-10: „der jedem vergelten wird nach seinen Werken: denen nämlich, die mit Ausdauer im Wirken des Guten Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben, ewiges Leben; denen aber, die selbstsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, dagegen der Ungerechtigkeit gehorchen, Grimm und Zorn!“

²⁸ 2Mo 34,6: „Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue.“ Jona 4,2: „Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und von großer Gnade, und das Unheil reut dich!“

²⁹ Joh 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn

glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Rö 5,8-10: „Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Wieviel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden! Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!“

³⁰ 1Joh 4,16: „Gott ist Liebe“

³¹ Joh 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

³² Rö 1,7: „an alle in Rom anwesenden Geliebten Gottes“ und 9,25-26: „Ich will das ›mein Volk‹ nennen, was nicht mein Volk war, und die ›Geliebte‹, die nicht Geliebte war. Und es soll geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk!, da sollen sie ›Söhne des lebendigen Gottes‹ genannt werden.“

³³ Joh 17,24: „denn du hast mich [d.h. den Sohn Gottes] geliebt vor Grundlegung der Welt.“

³⁴ Joh 3,16: „Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ 1Kor 11,3: „Gott aber das Haupt des Christus.“

³⁵ Rö 8,14-16: „Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“

³⁶ Joh 4,23: „Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter.“

³⁷ Ps 19,2-7: „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände. Es fließt die Rede Tag für Tag, Nacht für Nacht tut sich die Botschaft kund. Es ist keine Rede und es sind keine Worte, deren Stimme unhörbar wäre. Ihre Reichweite erstreckt sich über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises. Er hat der Sonne am Himmel ein Zelt gemacht. Und sie geht hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen. Sie geht an einem Ende des Himmels auf und läuft um bis ans andere Ende und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.“

³⁸ Ps 104,27-28: „Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt.“

³⁹ Off 19,1-3: „Und nach diesem hörte ich eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: Hallelujah! Das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht gehören dem Herrn, unserem Gott! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde verderbte mit ihrer Unzucht, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert! Und nochmals sprachen sie: Hallelujah! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

⁴⁰ Jes 51,5: „Meine Gerechtigkeit ist nahe, meine Rettung zieht aus, und meine Arme werden die Völker richten. Auf mich werden die Inseln hoffen, und auf meinen Arm werden sie warten.“

⁴¹ Rö 11,30-33: „Denn gleichwie auch ihr einst Gott nicht geglaubt habt, jetzt aber Barmherzigkeit erfahren habt um ihres Unglaubens willen, so haben auch sie jetzt nicht geglaubt um der euch erwiesenen Barmherzigkeit willen, damit auch sie Barmherzigkeit erfahren sollen. ... O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes!“

⁴² Eph 1,19: „was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke“ und 2,6: „und hat uns mitauferweckt und mitversetzt in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus.“

⁴³ Rö 5,8: „Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

⁴⁴ Tit 2,11: „Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen“

⁴⁵ Ps 16,2: „Du bist mein Herr; es gibt für mich nichts Gutes außer dir!“

⁴⁶ Hebr 1,3: „Dieser [d.h. der Sohn Gottes] ist die Ausstrahlung seiner [d.h. Gottes] Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens.“

⁴⁷ Hebr 7,3: „Er [d.h. Melchisedek] ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens; und als einer, der dem Sohn Gottes verglichen ist, bleibt er Priester für immer.“

⁴⁸ Kol 1,16: „Denn in ihm [d.h. dem Sohn Gottes] ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen.“ Hebr 1,2: „durch ihn [d.h. den Sohn Gottes] hat er [d.h. Gott, der Vater] auch die Welten geschaffen.“

⁴⁹ Hebr 1,3: Der Sohn „trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft.“

⁵⁰ Mt 1,21: „Sie [d.h. Maria] wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.“

⁵¹ Mt 16,16-17: „Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel!“

⁵² Phil 2,5-8: „Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.“

⁵³ Kol 2,9: „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“

⁵⁴ Hebr 2,14: „Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er [d.h. der Sohn Gottes] gleichermaßen dessen teilhaftig geworden.“

⁵⁵ Rö 9,5: „ihnen [d.h. den Juden] gehören auch die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleisch nach der Christus, der über alle ist, hochgelobter Gott in Ewigkeit. Amen!“ 1Tim 2,5: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus.“

⁵⁶ Mt 1,23-25: „»Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: »Gott mit uns«. Als nun Joseph vom Schlaf erwachte, handelte er so, wie es ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; und er erkannte sie nicht [d.h. er war nicht intim mit ihr], bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.“ Lk 1,34-35: „Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich von keinem Mann weiß? Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.“

⁵⁷ Hebr 1,1-2: „Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn.“

⁵⁸ Mk 10,45: „Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ Röm 3,23-25: „denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, 24 sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt.“

⁵⁹ Mt 4,17: „Von da an begann Jesus zu verkündigen und zu sprechen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!“ Mt 12,28: „Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen!“ Ps 2,7-12: „Ich will den Ratschluss des HERRN verkünden; er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Erbittle von mir, so will ich dir die Heidenvölker zum Erbe geben und die Enden der Erde zu deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen!« So nehmt nun Verstand an, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! Dient dem HERRN mit Furcht und frohlockt mit Zittern. Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!“ Phil 2,9-11: „Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

⁶⁰ Joh 20,30-31: „Noch viele andere Zeichen tat Jesus nun vor seinen Jüngern, die in diesem Buch nicht geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“

⁶¹ Joh 1,18: „Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben.“ 14,9: „Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: Zeige uns den Vater?“

⁶² 1Petr 1,18-19: „Denn ihr wisst ja, dass ihr ... losgekauft worden seid ... mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes.“

⁶³ Apg 4,27: „Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte.“

⁶⁴ Rö 3,25: „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut.“ 1Joh 2,2: „Er ist das Sühnopfer für unsere Sünden.“

⁶⁵ Rö 4,3: „Denn was sagt die Schrift? »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.«“ 3,25-26: „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, als Gott Zurückhaltung übte.“ Hebr 9,15: „da sein Tod geschehen ist zur Erlösung von den unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen“

⁶⁶ Rö 3,25-26: „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, als Gott

Zurückhaltung übe, um seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit er selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertige, der aus dem Glauben an Jesus ist.“

⁶⁷ Zur Sühnung als Tilgung von Schuld vgl. 3Mo 4,20: „Und der Priester soll für sie Sühnung erwirken, und es wird ihnen vergeben werden“ und 16,30: „Denn an diesem Tag wird für euch Sühnung erwirkt, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr gereinigt werden vor dem HERRN.“

⁶⁸ Rö 5,9: „Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden!“

⁶⁹ Mk 10,45: „Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für [genauer: anstelle von] viele[n].“

⁷⁰ Mt 26,39: „Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! Ist es möglich, so gehe dieser Kelch [ein Bild für Gottes Zorn] an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“ Jes 53,5-6: „Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn.“

⁷¹ Rö 5,10: „Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!“ 1Petr 3,18: „Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte.“

⁷² Joh 10,18: „Niemand nimmt es [d.h. mein Leben] von mir, sondern ich lasse es von mir aus. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder zu nehmen.“

⁷³ Eph 5,25: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat.“

⁷⁴ 1Kor 15,3-9: „Denn ich [d.h. Paulus] habe euch zuallererst das überliefert, was ich auch empfangen habe, nämlich dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, und dass er begraben worden ist und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften, und dass er dem Kephas erschienen ist, danach den Zwölfen. Danach ist er mehr als 500 Brüdern auf einmal erschienen, von denen die meisten noch leben, etliche aber auch entschlafen sind. Danach erschien er dem Jakobus, hierauf sämtlichen Aposteln. Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin. Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.“

⁷⁵ Lk 24,36-43: „Während sie aber davon redeten, trat Jesus selbst in ihre Mitte, und er spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Aber bestürzt und voll Furcht meinten sie, einen Geist zu sehen. Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum steigen Zweifel auf in euren Herzen? Seht an meinen Händen und meinen Füßen, dass ich es bin! Rührt mich an und schaut, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich es habe! Und indem er das sagte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Da reichten sie ihm ein Stück gebratenen Fisch und etwas Wabenhonig. Und er nahm es und aß vor ihnen.“

⁷⁶ Apg 2,30-32: „Da er [d.h. David] nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid verheißen hatte, dass er aus der Frucht seiner Lenden, dem Fleisch nach, den Christus erwecken werde, damit er auf seinem Thron sitze, hat er vorausschauend von der Auferstehung des Christus geredet, dass seine Seele nicht dem Totenreich preisgegeben worden ist und auch sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat. Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dafür sind wir alle Zeugen.“

⁷⁷ Apg 17,30-31: „Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun, weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.“

⁷⁸ 1Kor 15,20-23: „Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt; er ist der Erstling der Entschlafenen geworden. Denn weil der Tod durch einen Menschen kam, so kommt auch die Auferstehung der Toten durch einen Menschen; denn gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. Ein jeder aber in seiner Ordnung: Als Erstling Christus; danach die, welche Christus angehören, bei seiner Wiederkunft.“

⁷⁹ Lk 24,51: „Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde aufgehoben in den Himmel.“

⁸⁰ Hebr 1,4: „Er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.“

⁸¹ Mt 28,18: „Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.“ Apg 2,34-36: „»Der Herr [d.h. Gott, der Vater] sprach zu meinem [d.h. Davids] Herrn [d.h. Jesus]: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.« So soll nun das ganze Haus

Israel mit Gewissheit erkennen, dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt!“

⁸² Rö 8,34: „Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!“

⁸³ 1Thes 4,16-17: „denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“

⁸⁴ Apg 10,42: „Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen, dass Er [d.h. Jesus] der von Gott bestimmte Richter der Lebendigen und der Toten ist.“

⁸⁵ 2Thes 1,5-9: „Sie [d.h. euer Ausharren und euer Glaube] sind ein Anzeichen des gerechten Gerichtes Gottes, dass ihr des Reiches Gottes würdig geachtet werdet, für das ihr auch leidet; wie es denn gerecht ist vor Gott, dass er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorsam sind. Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.“

⁸⁶ Hebr 9,14: „wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makellostes Opfer Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt.“

⁸⁷ 1Kor 2,10-13: „Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.“

⁸⁸ Eph 4,30: „Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes.“

⁸⁹ 1Kor 12,11: „Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.“

⁹⁰ Ps 139,7-10: „Wo sollte ich hingehen vor deinem Geist, und wo sollte ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Stiege ich hinauf zum Himmel, so bist du da; machte ich das Totenreich zu meinem Lager, siehe, so bist du auch da! Nähme ich Flügel der Morgenröte und ließe mich nieder am äußersten Ende des Meeres, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten!“

⁹¹ Jes 40,13-14: „Wer hat den Geist des HERRN ergründet, und wer hat ihn als Ratgeber unterwiesen? Wen hat Er um Rat gefragt, dass der Ihn verständig machte und Ihm den Weg des Rechts wies, dass er Ihn Erkenntnis lehrte und Ihm den Weg der Einsicht zeigte?“

⁹² Lk 1,35.37: „Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ... Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Rö 8,11: „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“

⁹³ Joh 16,13: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.“

⁹⁴ 1Mo 1,2: „Die Erde aber war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.“

⁹⁵ Ri 14,6: „Da kam der Geist des HERRN über ihn, sodass er den Löwen zerriss, als ob er ein Böcklein zerrisse, und er hatte doch gar nichts in seiner Hand.“

⁹⁶ Ri 3,10: „Und der Geist des HERRN kam über ihn, und er richtete Israel und zog aus zum Kampf. Und der HERR gab Kuschan-Rischatajim, den König von Aram-Naharajim, in seine Hand, sodass seine Hand über Kuschan-Rischatajim mächtig wurde.“

⁹⁷ 2Petr 1,21: „Denn niemals wurde eine Weissagung [oder Prophetie] durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“

⁹⁸ 2Petr 1,20-21: „Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“

⁹⁹ Lk 1,35: „Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.“

¹⁰⁰ Mt 12,28: „Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen!“

¹⁰¹ Rö 8,11: „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.“

¹⁰² Apg 2,33: „Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies[en] ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört.“

¹⁰³ Joh 14,16-17: „Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht; ihr aber erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“ 15,26: „Wenn aber der Beistand kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, so wird der von mir Zeugnis geben.“

¹⁰⁴ Petrus berichtet von der Geistestaufe gewisser Heiden mit Rückblick auf die Erfahrung der Geistestaufe der Jünger an Pfingsten in Apg 11,15-17: „Als ich aber zu reden anfing, fiel der Heilige Geist auf sie [d.h. die Heiden], gleichwie auf uns [d.h. Jünger Jesu] am Anfang. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie auch uns, nachdem sie an den Herrn Jesus Christus gläubig geworden sind, wer war ich denn, dass ich Gott hätte wehren können?“

¹⁰⁵ Gal 3,2: „Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung vom Glauben?“ Eph 1,13: „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.“ 1Kor 12,13: „Denn wir sind ja alle [in] einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden [mit] einem Geist.“ Dass die Wassertaufe nicht entscheidend für die Geistestaufe ist, zeigt Apg 10,44-48 (vgl. Apg 11,15-16)

¹⁰⁶ Titus 3,5-6: „da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter.“ Mehr dazu unter 4.6.

¹⁰⁷ Joh 3,3-6: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.“

¹⁰⁸ Rö 8,9: „Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt; wer aber den Geist des Christus nicht hat, der ist nicht sein.“

¹⁰⁹ Rö 2,29: „sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und [seine] Beschneidung [geschieht] am Herzen, [durch den] Geist.“ Vgl. 5Mo 30,6: „Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst.“

¹¹⁰ Rö 5,5.8: „denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. ... Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

¹¹¹ 1Kor 2,10-12: „Uns aber hat es Gott geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist;“ 1Joh 2,20.27: „Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles. ... Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben.“

¹¹² Gal 5,18.22-23: „Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. ... Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz.“

¹¹³ 2Kor 3,15-16.18: „Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, sooft Mose gelesen wird. Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen. ... Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.“

¹¹⁴ Joh 14,16-17: „Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit.“

¹¹⁵ Eph 1,13-14: „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpand unseres Erbes ist bis zur Erlösung des Eigentums, zum Lob seiner Herrlichkeit.“

¹¹⁶ 1Kor 12,8-11: „Dem einen nämlich wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber ein Wort der Erkenntnis gemäß demselben Geist; einem anderen Glauben in demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist; einem anderen Wirkungen von Wunderkräften, einem anderen Weissagung, einem anderen Geister zu unterscheiden, einem anderen verschiedene Arten von Sprachen, einem anderen die Auslegung der Sprachen. Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.“

¹¹⁷ 1Kor 12,7: „Jedem wird aber [die Offenbarung] des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen.“ 14,12: „Also auch ihr, da ihr eifrig nach Geisteswirkungen trachtet, strebt danach, dass ihr zur Erbauung der Gemeinde Überfluss habt!“

¹¹⁸ Eph 4,13-14: „bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre.“

¹¹⁹ 1Petr 4,10: „Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes.“ Eph 4,7: „Jedem Einzelnen von uns aber ist die Gnade gegeben nach dem Maß der Gabe des Christus.“

¹²⁰ 1Kor 14,12-13: „Also auch ihr, da ihr eifrig nach Geisteswirkungen trachtet, strebt danach, dass ihr zur Erbauung der Gemeinde Überfluss habt! Darum: Wer in einer Sprache redet, der bete, dass er es auch auslegen kann.“

¹²¹ 1Kor 12,11: „Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will.“

¹²² 1Kor 12,29-30: „Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Können alle auslegen?“

¹²³ 1Kor 12,14-19.27: „Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib! — gehört er deswegen etwa nicht zum Leib? Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib! — gehört es deswegen etwa nicht zum Leib? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Ohr wäre, wo bliebe der Geruchssinn? Nun aber hat Gott die Glieder, jedes einzelne von ihnen, so im Leib eingefügt, wie er gewollt hat. Wenn aber alles ein Glied wäre, wo bliebe der Leib? ... Ihr aber seid [der] Leib des Christus, und jeder ist ein Glied [daran] nach seinem Teil.“

¹²⁴ 1Thes 5,19f: „Den Geist dämpft nicht! Die Weissagung verachtet nicht!“

¹²⁵ 1Kor 12,18-21: „Nun aber hat Gott die Glieder, jedes einzelne von ihnen, so im Leib eingefügt, wie er gewollt hat. Wenn aber alles ein Glied wäre, wo bliebe der Leib? Nun aber gibt es zwar viele Glieder, doch nur einen Leib. Und das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht!, oder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht!“

¹²⁶ 1Kor 14,33: „Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.“

¹²⁷ 1Kor 14,27-32: „Wenn jemand in einer Sprache reden will, so sollen es zwei, höchstens drei sein, und der Reihe nach, und einer soll es auslegen. Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde; er mag aber für sich selbst und für Gott reden. Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen es beurteilen. Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung zuteilwird, so soll der erste schweigen. Denn ihr könnt alle einer nach dem anderen weissagen, damit alle lernen und alle ermahnt werden. Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.“

¹²⁸ 5Mo 18,21-22: „Wenn du aber in deinem Herzen sprichst: »Woran können wir das Wort erkennen, das der HERR nicht geredet hat?«, [dann sollst du wissen:] Wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und jenes Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist es ein Wort, das der HERR nicht geredet hat; der Prophet hat aus Vermessenheit geredet, du sollst dich vor ihm nicht fürchten!“ Jer 23,16.25.28-32: „So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie täuschen euch; die Offenbarung ihres eigenen Herzens verkünden sie und nicht [was] aus dem Mund des HERRN [kommt]. ... Ich habe gehört, was die Propheten reden, die in meinem Namen Lügen weissagen und sprechen: »Ich habe einen Traum gehabt, ich habe einen Traum gehabt!« ... Der Prophet, der einen Traum hat, der erzähle den Traum; wer aber mein Wort hat, der verkündige mein Wort in Wahrheit! Was hat das Stroh mit dem Weizen gemeinsam?, spricht der HERR. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert? Darum siehe, ich komme über die Propheten, spricht der HERR, die meine Worte stehlen, einer dem anderen; siehe, ich komme über die Propheten, spricht der HERR, die ihre eigenen Zungen nehmen und

behaupten: »Er hat geredet!« Siehe, ich komme über diejenigen, spricht der HERR, die Lügenträume weissagen und sie erzählen und mit ihren Lügen und ihrem leichtfertigen Geschwätz mein Volk irreführen, während ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie diesem Volk auch gar nichts nützen!, spricht der HERR.“ Mt 7,15-16: „Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ 1Kor 14,29: „Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen es beurteilen.“ 1Thes 5,20-22: „Die Weissagung [o. prophetische Rede] verachtet nicht! Prüft alles, das Gute behaltet! Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!“ 1Kor 12,2-3: „Ihr wisst, dass ihr einst Heiden wart und euch fortreißen ließ zu den stummen Götzen, so wie ihr geführt wurdet. Darum lasse ich euch wissen, dass niemand, der im Geist Gottes redet, Jesus verflucht nennt; es kann aber auch niemand Jesus Herrn nennen als nur im Heiligen Geist.“ 1Joh 4,1-3: „Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, dass er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt.“

¹²⁹ Jud 3: „Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von dem gemeinsamen Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, dass ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist.“

¹³⁰ Joh 14,25-26: „Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin; der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

¹³¹ Joh 16,12-13: „Noch vieles hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“

¹³² Apg 1,8: „sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“

¹³³ 2Petr 3,1-2: „Geliebte, dies ist nun schon der zweite Brief, den ich euch schreibe, um durch Erinnerung eure lautere Gesinnung aufzuwecken, damit ihr an die Worte gedenkt, die von den heiligen Propheten vorausgesagt worden sind, und dessen, was euch der Herr und Retter durch uns, die Apostel, aufgetragen hat.“

¹³⁴ Joh 16,14: „Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.“

¹³⁵ Joh 16,8-11: „Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht; von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; von Gerechtigkeit aber, weil ich zu meinem Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; vom Gericht, weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“ Apg 1,8: „sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“ 2,40: „Und noch mit vielen anderen Worten gab er [d.h. Petrus in der Kraft des Heiligen Geistes] Zeugnis und ermahnte und sprach: Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!“ Rö 15,18-19: „Denn ich [d.h. Paulus] würde nicht wagen, von irgendetwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes Gottes, sodass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus völlig verkündigt habe.“

¹³⁶ 1Mo 2,7: „Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.“

¹³⁷ 1Mo 2,21-22: „Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen; und während er schlief, nahm er eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Und Gott der HERR bildete die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau und brachte sie zu dem Menschen.“

¹³⁸ 1Mo 3,20: „Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva; denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.“ Apg 17,26: „Und er [d.h. Gott] hat aus einem Blut [übertragen für Adam] jedes Volk der Menschheit gemacht“

¹³⁹ 1Mo 1,26-27: „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; ... Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“

¹⁴⁰ 1Mo 9,2-3.5-6: „Furcht und Schrecken vor euch soll über alle Tiere der Erde kommen und über alle Vögel des Himmels, über alles, was sich regt auf dem Erdboden, und über alle Fische im Meer; in eure Hand sind sie gegeben! Alles, was sich regt und lebt, soll euch zur Nahrung dienen; wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. ... Jedoch euer eigenes Blut will ich fordern, von der Hand aller Tiere will ich es fordern und von der Hand des Menschen, von der Hand seines Bruders will ich das Leben des Menschen fordern. Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn im Bild Gottes hat Er den Menschen gemacht.“

¹⁴¹ 1Mo 1,26: „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!“

¹⁴² 1Mo 1,31: „Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut.“ Kol 3,9-10: „Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat.“

¹⁴³ 1Mo 1,26: „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!“

¹⁴⁴ Kol 3,16: „Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen;“ Offb 4,11: „Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!“

¹⁴⁵ Rö 1,21.25: „Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt ... sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!“

¹⁴⁶ Eph 5,31-32: „»Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen[1], und die zwei werden ein Fleisch sein«. Dieses Geheimnis ist groß; ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde. Doch auch ihr — jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber erweise dem Mann Ehrfurcht!“

¹⁴⁷ 1Mo 3,1-6: „Aber die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft? Da sprach die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt! Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott und werdet erkennen, was Gut und Böse ist! Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er weise macht; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab davon auch ihrem Mann, der bei ihr war, und er aß.“ Offb 12,9: „... die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt.“

¹⁴⁸ Rö 5,14: „... welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam ...“

¹⁴⁹ Rö 5,11: „Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist ...“ Rö 7,18.20.23: „Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt ... Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. ... ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.“

¹⁵⁰ Rö 3,9: „wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind.“ Rö 6,20: „Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr frei gegenüber der Gerechtigkeit.“

¹⁵¹ Eph 2,1-3: „Unter ihnen [d.h. den Gott ungehorsamen Menschen] führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches [d.h. der verdorbenen Natur], indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen“ Rö 8,6-8: „Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.“

¹⁵² Ps 51,7: „Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“

¹⁵³ Siehe Punkt 4 Die Rettung.

¹⁵⁴ 1Kor 2,14: „Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss.“ 2Kor 4,3-4: „Wenn aber unser Evangelium verhüllt ist, so ist es bei denen verhüllt, die verlorengehen; bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblindet hat, sodass ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet, welcher Gottes Ebenbild ist.“ 1Thes 2,13: „Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort.“

¹⁵⁵ Mt 7,11: „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!“

¹⁵⁶ Mk 7,20-23: „Er sprach aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. Denn von innen, aus dem Herzen des Menschen, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord,

Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen.“

¹⁵⁷ Rö 5,10: „Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!“

¹⁵⁸ Eph 2,3: „Unter ihnen [d.h. den Gott ungehorsamen Menschen] führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches [d.h. der verdorbenen Natur], indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.“

¹⁵⁹ Rö 1,20: „denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben.“

¹⁶⁰ Rö 1,26-32: „Darum hat sie Gott auch dahingegeben in entehrende Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen; gleicherweise haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den verdienten Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. Und gleichwie sie Gott nicht der Anerkennung würdigten, hat Gott auch sie dahingegeben in unwürdige Gesinnung, zu verüben, was sich nicht geziemt, als solche, die voll sind von aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit; voll Neid, Mordlust, Streit, Betrug und Tücke, solche, die Gerüchte verbreiten, Verleumder, Gottesverächter, Freche, Übermütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam; unverständlich, treulos, lieblos, unversöhnlich, unbarmherzig. Obwohl sie das gerechte Urteil Gottes erkennen, dass die des Todes würdig sind, welche so etwas verüben, tun sie diese Dinge nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die sie verüben.“

¹⁶¹ Rö 8,20: „Die Schöpfung ist nämlich der Vergänglichkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin.“

¹⁶² Rö 8,23: „und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir erwarten seufzend die Sohnesstellung, die Erlösung unseres Leibes“

¹⁶³ 1Mo 2,17: „aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“

¹⁶⁴ Mt 25,46: „Und sie werden in die ewige Strafe hingehen.“ 2Thes 1,9: „Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.“ Offb 20,11-15: „Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde kein Platz für sie gefunden. Und ich sah die Toten, Kleine und Große, vor Gott stehen, und es wurden Bücher geöffnet, und ein anderes Buch wurde geöffnet, das ist das Buch des Lebens; und die Toten wurden gerichtet gemäß ihren Werken, entsprechend dem, was in den Büchern geschrieben stand. Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod. Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.“

¹⁶⁵ Rö 2,4: „Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?“

¹⁶⁶ Rö 3,19-20: „Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass jeder Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei. [Deshalb wird] durch des Gesetzes Werke kein Mensch vor ihm gerecht sein. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“ Rö 4,2-4: „Ist Abraham durch Werke gerecht, so kann er sich wohl rühmen, aber nicht vor Gott. Denn was sagt die Schrift? »Abraham hat Gott geglaubt, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern weil er ihm zusteht.“ Tit 3,5: „da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet.“

¹⁶⁷ Vgl. 2.2.

¹⁶⁸ Rö 5,8-9: „Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden!“

¹⁶⁹ Rö 3,28: „So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes.“ Eph 2,8-9: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“

¹⁷⁰ Joh 14,6: „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“ Agp 4,12: „Und es ist in keinem anderen [d.h. außer Jesus] das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“ Hebr 9,22: „Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“

¹⁷¹ 5Mo 1,35-39: „Keiner von den Männern dieser bösen Generation soll das gute Land sehen, das ich euren Vätern zu geben geschworen habe! Nur Kaleb, der Sohn Jephunnes, er soll es sehen; und ihm und seinen

Kindern will ich das Land geben, das er betreten hat, weil er dem HERRN völlig nachgefolgt ist. Auch über mich wurde der HERR zornig um euretwillen und sprach: Auch du sollst nicht hineinkommen! Aber Josua, der Sohn Nuns, der vor dir steht, der soll hineinkommen; ihn sollst du stärken, denn er soll es Israel als Erbe austeilen. Und eure Kinder, von denen ihr sagtet, dass sie zum Raub werden müssten, und eure Söhne, die heute noch nicht wissen, was Gut und Böse ist, sie sollen hineinkommen; ihnen will ich es geben, und sie sollen es in Besitz nehmen.“ 2Sam 12,22-23: „Er [d.h. David] sprach: Als das Kind noch lebte, da habe ich gefastet und geweint, weil ich dachte: Wer weiß, ob der HERR mir nicht gnädig sein wird, sodass das Kind am Leben bleibt? Nun aber, da es tot ist, was soll ich fasten? Kann ich es wieder zurückholen? Ich werde wohl zu ihm gehen [d.h. nach Davids Tod], es wird aber nicht wieder zu mir zurückkehren!“ Joh 9,41: „Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, so hättet ihr keine Sünde; nun sagt ihr aber: Wir sind sehend! — deshalb bleibt eure Sünde.“ Rö 1,20: „denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben.“

¹⁷² Apg 13,48: „Als die Heiden das hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.“ 1Thes 2,13-14: „Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.“

¹⁷³ Rö 11,5-6: „So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest vorhanden aufgrund der Gnadenwahl. Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk.“

¹⁷⁴ 1Thes 1,4-6: „Wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, um eure Auserwählung, denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, so wie ihr ja auch wisst, wie wir unter euch gewesen sind um euretwillen. Und ihr seid unsere und des Herrn Nachahmer geworden, indem ihr das Wort unter viel Bedrängnis aufgenommen habt mit Freude des Heiligen Geistes“

¹⁷⁵ Rö 10,16-17: „Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?« Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“ 1Thes 2,13-14: „Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, wozu er euch berufen hat durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.“

¹⁷⁶ 1Kor 1,18 und 2,4: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengelassen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft; ... Und meine Rede und meine Verkündigung bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft.“

¹⁷⁷ Joh 3,16: „Denn so [...] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelassen, sondern ewiges Leben hat.“ Apg 10,43: „Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.“

¹⁷⁸ Heb 11,1: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.“ 1Thes 1,5: „Denn unser Evangelium ist nicht nur im Wort zu euch gekommen, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit.“

¹⁷⁹ Joh 6,35: „Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten.“

¹⁸⁰ Heb 11,24-26: „Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen. Er zog es vor, mit dem Volk Gottes Bedrängnis zu erleiden, anstatt den vergänglichen Genuss der Sünde zu haben, da er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze, die in Ägypten waren; denn er sah die Belohnung an.“

¹⁸¹ Jak 2,20-26: „Willst du aber erkennen, du nichtiger Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde? Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ein Freund Gottes genannt. So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein. Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ? Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.“

¹⁸² Gal 5,6: „Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist.“

¹⁸³ 1Mo 15,6: „Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an.“

¹⁸⁴ Rö 4,25: „Es steht aber nicht allein um seinetwillen [d.h. Abrahams Willen] geschrieben, dass es [d.h. Gerechtigkeit] ihm angerechnet worden ist, sondern auch um unsertwillen, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat, ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.“

¹⁸⁵ Rö 3,25: „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut“

¹⁸⁶ Rö 10,9: „Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“

¹⁸⁷ 2Kor 4,3-6: „Wenn aber unser Evangelium verhüllt ist, so ist es bei denen verhüllt, die verlorengelassen; bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet hat, sodass ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet, welcher Gottes Ebenbild ist. ... Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, er hat es auch in unseren Herzen leuchten lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.“ 1Thes 2,13: „Darum danken wir auch Gott unablässig, dass ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort.“

¹⁸⁸ Mk 1,14-15: „Nachdem aber Johannes gefangen genommen worden war, kam Jesus nach Galiläa und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ Joh 14,1: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich!“ Apg 16,31: „Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du gerettet werden, du und dein Haus!“

¹⁸⁹ Apg 2,38: „Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

¹⁹⁰ Joh 1,9-10: „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“

¹⁹¹ Rö 12,2: „Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

¹⁹² Apg 2,38: „Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.“

¹⁹³ Mt 28,19-20: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ Zum „Ende der Weltzeit“ vgl. Mt 13,39-40: „Der Feind, der es sät, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Weltzeit; die Schnitter sind die Engel. Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende dieser Weltzeit.“

¹⁹⁴ Mt 28,19: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie [eigtl. indem ihr sie tauft; vgl. den gr. Urtext und die Fußnote in der Elberfelder 2006].“

¹⁹⁵ Apg 2,41: „Diejenigen, die nun bereitwillig sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und es wurden an jenem Tag etwa 3 000 Seelen hinzugetan.“ Gal 3,27-28: „denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus.“

¹⁹⁶ Rö 6,2-4.11: „Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. ... Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!“

¹⁹⁷ 1Petr 3,21: „Das Abbild (davon) errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe – nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen“ (Elberfelder 2006; die Schlachter 2000 übersetzt ἐπερώτημα [hier „Bitte“] leider falsch mit „Zeugnis“).

¹⁹⁸ Gal 3,26-27: „denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus; denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen.“ Kol 2,11: „da ihr mit ihm [d.h. Jesus] begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.“

¹⁹⁹ Beachte das Bild des Begraben-werdens in Rö 6,3-4: „Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln“ und das Hinabsteigen ins Wasser zwecks Taufe in Apg 8,38-39: „Und er ließ den Wagen anhalten, und sie stiegen beide in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufgestiegen waren ...“

²⁰⁰ Joh 3,16: „Denn so [...] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeliebt, sondern ewiges Leben hat.“ Apg 10,43: „Von diesem legen alle Propheten Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfängt.“

²⁰¹ Mt 28,19-20: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und taufst sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“

²⁰² Joh 3,3: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!“

²⁰³ Eph 1,13: „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt — in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.“ Apg 2,38: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

²⁰⁴ Jak 1,18: „Nach seinem [d.h. Gottes] Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit.“ 1Petr 1,23.25: „denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt. ... Das ist aber das Wort, welches euch als Evangelium verkündigt worden ist.“ Gal 3,2: „Das allein will ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist durch Werke des Gesetzes empfangen oder durch die Verkündigung vom Glauben?“ Joh 3,3-7: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden!“

²⁰⁵ Joh 1,13: „die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“

²⁰⁶ Joh 1,12-13: „Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“ Apg 2,38-39: „Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung [d.h. des Geistesempfangs, vgl. V. 16-18] und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“

²⁰⁷ Tit 3,5: „Da hat er uns — nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes.“

²⁰⁸ Joh 3,6: „Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.“ 2Petr 1,4: „... damit ihr durch dieselben [d.h. Verheißungen] göttlicher Natur teilhaftig werdet ...“

²⁰⁹ Joh 1,12-13: „Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“

²¹⁰ Joh 1,12-13: „Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.“ Jak 1,18: „Nach seinem [d.h. Gottes] Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit.“ 1Petr 1,23: „denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.“ 1Joh 5,1: „Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren.“

²¹¹ 1Joh 5,1: „Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren.“

²¹² 1Joh 2,29: „So erkennt auch, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“

²¹³ 1Joh 5,4: „Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt“ Zur „Welt“ vgl. 2,16-17: „Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“

²¹⁴ Joh 4,7: „Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.“ Zum Wirken des Geistes im Wiedergeborenen siehe die Ausführungen unter 2.3.

²¹⁵ Rö 3,28: „So kommen wir nun zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes.“

²¹⁶ Rö 3,23-24: „Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

²¹⁷ Rö 3,25-26: „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, als Gott Zurückhaltung übte, um seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit er selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertige, der aus dem Glauben an Jesus ist.“

²¹⁸ Rö 4,6-8: „Ebenso preist auch David den Menschen glückselig, dem Gott ohne Werke Gerechtigkeit anrechnet: »Glückselig sind die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt sind; glückselig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet!«“

²¹⁹ Rö 4,3: „Denn was sagt die Schrift? »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.«“ 5,1: „Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind“

²²⁰ Tit 3,7: „damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.“

²²¹ Jak 2,24: „So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein.“

²²² 2Sam 22,21-26: „Der HERR hat mir vergolten nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände hat er mich belohnt; denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und bin nicht abgefallen von meinem Gott, sondern alle seine Verordnungen hatte ich vor Augen und seine Satzungen — ich bin nicht von ihnen gewichen, und ich hielt es ganz mit ihm und hütete mich vor meiner Sünde. Darum vergalt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinheit vor seinen Augen.“

²²³ Rö 2,13: „Denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, [werden] gerechtfertigt werden.“ 5,16: „Wisst ihr nicht: Wem ihr euch als Sklaven hingebt, um ihm zu gehorchen, dessen Sklaven seid ihr und müsst ihm gehorchen, es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?“

²²⁴ Ps 143,2: „Und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht!“ 1Joh 1,8: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“

²²⁵ 1Joh 1,7-9: „wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“

²²⁶ Rö 5,1: „ Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.“

²²⁷ 1Kor 1,2: „an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen“ Eph 1,1: „an die Heiligen und Gläubigen in Christus Jesus, die in Ephesus sind“ Phil 1,1: „an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Diakonen“ etc.

²²⁸ Apg 26,18: „[Jesus sendet Paulus] um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Herrschaft des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbteil unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind!“

²²⁹ 1Kor 6,11: „Und solche [d.h. Sünder] sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!“ Hebr 10,10: „Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für alle Mal.“ Hebr 12,29: „das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde.“

²³⁰ Hebr 12,10: „Denn jene [d.h. unsere leiblichen Väter] haben uns für wenige Tage gezüchtigt, so wie es ihnen richtig erschien; er [d.h. Gott] aber zu unserem Besten, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden.“ 1Petr 1,14-16: „Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!«“

²³¹ Vgl. das Beispiel von Petrus in Gal 2,11-14: „Als aber Petrus nach Antiochia kam, widerstand ich [d.h. Paulus] ihm ins Angesicht, denn er war im Unrecht. Bevor nämlich etliche von Jakobus kamen, aß er mit den Heiden; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, weil er die aus der Beschneidung fürchtete. Und auch die übrigen Juden heuchelten mit ihm, sodass selbst Barnabas von ihrer Heuchelei mit fortgerissen wurde. Als ich aber sah, dass sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit des Evangeliums, sprach ich zu Petrus vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst und nicht jüdisch, was zwingst du die Heiden, jüdisch zu leben?“

²³² Rö 6,19: „Denn so, wie ihr [einst] eure Glieder in den Dienst der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit gestellt habt zur Gesetzlosigkeit, so stellt jetzt eure Glieder in den Dienst der Gerechtigkeit zur Heiligung.“ 2Kor 7,1: „Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!“ 1Thes 4,3: „Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet“

²³³ 1Joh 1,7-9: „wenn wir aber im Licht wandeln [d.h. unsere Sünde bekennen], wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“

²³⁴ Gal 5,16-17: „Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch.“

²³⁵ 1Petr 1,14-19: „Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!« Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet. Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes.“

²³⁶ 1Joh 1,8.10: „ Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ... Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“

²³⁷ Hebr 12,14: „Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!“

²³⁸ 1Thes 5,23-24: „Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus! Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch tun.“

²³⁹ Hebr 12,4-11: „Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde und habt das Trostwort vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht: »Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst! Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt.« Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, an der sie alle Anteil bekommen haben, so seid ihr ja unecht und keine Söhne! Zudem hatten wir ja unsere leiblichen Väter als Erzieher und scheuten uns vor ihnen; sollten wir uns da nicht vielmehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben? Denn jene haben uns für wenige Tage gezüchtigt, so wie es ihnen richtig erschien; er aber zu unserem Besten, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Alle Züchtigung aber scheint uns für den Augenblick nicht zur Freude, sondern zur Traurigkeit zu dienen; danach aber gibt sie eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.“

²⁴⁰ Hes 36,25-27: „Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut.“ Phil 2,12-13: „Verwirklicht eure Rettung mit Furcht und Zittern; denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.“

²⁴¹ Rö 6,17: „Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde gewesen, nun aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Vorbild der Lehre, das euch überliefert worden ist.“

²⁴² Hebr 10,14: „Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.“

²⁴³ Heb 3,6.14: „Christus aber als Sohn über sein eigenes Haus; und sein Haus sind wir, wenn wir die Zuversicht und das Rühmen der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten. ... Denn wir haben Anteil an Christus bekommen, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis ans Ende standhaft festhalten“ 10,23: „Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken — denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat“ 10,35-39: „So werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat! Denn standhaftes Ausharren tut euch not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. Denn noch eine kleine, ganz kleine Weile, dann wird der kommen, der kommen soll, und wird nicht auf sich warten lassen. »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben«; doch: »Wenn er feige zurückweicht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben«. Wir aber gehören nicht zu denen, die feige zurückweichen zum Verderben, sondern zu denen, die glauben zur Errettung der Seele.“

²⁴⁴ Zur erstmaligen Heiligung siehe 4.8.

²⁴⁵ Hebr 10,26-29: „Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden kein Opfer mehr übrig, sondern nur ein schreckliches Erwarten des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widerspenstigen verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz Moses verwirft, muss er ohne Erbarmen sterben auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin; wie viel schlimmerer

Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?

²⁴⁶ Hebr 3,12-13: „Habt acht, ihr Brüder, dass nicht in einem von euch ein böses, ungläubiges Herz sei, das im Begriff ist, von dem lebendigen Gott abzufallen! Ermahnt einander vielmehr jeden Tag, solange es »Heute« heißt, damit nicht jemand unter euch verstockt wird durch den Betrug der Sünde!“ Hebr 6,4-6: „Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes geschmeckt haben, dazu die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!“

²⁴⁷ Hebr 3,12-13: „Habt acht, ihr Brüder, dass nicht in einem von euch ein böses, ungläubiges Herz sei, das im Begriff ist, von dem lebendigen Gott abzufallen! Ermahnt einander vielmehr jeden Tag, solange es »Heute« heißt, damit nicht jemand unter euch verstockt wird durch den Betrug der Sünde!“

²⁴⁸ Joh 5,24: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

²⁴⁹ 1Kor 1,8: „der euch auch fest machen wird bis ans Ende, sodass ihr unverklagbar seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.“ 1Petr 1,5: „die wir in der Kraft Gottes bewahrt werden durch den Glauben zu dem Heil, das bereit ist, geoffenbart zu werden in der letzten Zeit.“ Jud 1,24: „Dem aber, der mächtig genug ist, euch ohne Straucheln zu bewahren und euch unsträflich, mit Freuden vor das Angesicht seiner Herrlichkeit zu stellen“ Rö 8,38-39: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

²⁵⁰ Rö 5,1-2: „Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.“ 1Joh 5,13: „Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt“

²⁵¹ 1Kor 1,2: „an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus“ Eph 5,25-27: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, sodass sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas Ähnliches habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei.“

²⁵² Apg 2,33: „Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies[en] ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört.“ 1Kor 12,13: „Denn wir sind ja alle [in] einen Geist in einen Leib [d.h. die Gemeinde] hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist“

²⁵³ Eph 3,10: „damit jetzt den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen [Regionen] durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes bekannt gemacht werde“ 1Petr 2,9: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht“ 1Petr 4,10-11: „Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes: Wenn jemand redet, so [rede er es] als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so [tue er es] aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus.“

²⁵⁴ 1Kor 12,13: „Denn wir sind ja alle [in] einen Geist in einen Leib [das ist ein Bild für die Gemeinde] hinein getauft worden, ob wir Juden sind oder Griechen, Knechte oder Freie, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.“

²⁵⁵ Kolosser 3,11: „wo nicht Grieche noch Jude ist, weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit, [noch] Barbar, Skythe, Knecht, Freier — sondern alles und in allen Christus.“ Galater 3,28-29: „Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus.“

²⁵⁶ Galater 3,28-29: „Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.“

²⁵⁷ 1Tim 2,12-14: „Ich erlaube aber einer Frau nicht, zu lehren, auch nicht, dass sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten. Denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber wurde verführt und geriet in Übertretung.“ Tit 2,3-5: „[alte Frauen sollen solche sein], die das Gute lehren, damit sie die jungen Frauen dazu anleiten, ihre Männer und ihre Kinder zu lieben,“

²⁵⁸ Apg 8,1 „die Gemeinde in Jerusalem“; 1Kor 1,2 „die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist.“

²⁵⁹ Mt 18,15-17: „Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so

sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner.“ Heb 10,24-25: „und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!“

²⁶⁰ Apg 2,42.46-47: „Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten. ... Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“

1Kor 14,26: „Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles lasst zur Erbauung geschehen!“ Heb 10,24-25: „und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!“

²⁶¹ 1Kor 14,26: „Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Sprachenrede, eine Offenbarung, eine Auslegung; alles lasst zur Erbauung geschehen!“

²⁶² Eph 4,11-12: „Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus.“ 1Tim 4,13: „Bis ich komme, sei bedacht auf das Vorlesen, das Ermahnen und das Lehren.“ 2Tim 4,2: „Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!“

²⁶³ Eph 5,19: „redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“

²⁶⁴ 1Kor 11,23-26: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm, und dankte, es brach und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch, nach dem Mahl, indem er sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, sooft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

²⁶⁵ Vgl. 2.3.

²⁶⁶ 1Kor 12,18-22.27: „Nun aber hat Gott die Glieder, jedes einzelne von ihnen, so im Leib eingefügt, wie er gewollt hat. Wenn aber alles ein Glied wäre, wo bliebe der Leib? Nun aber gibt es zwar viele Glieder, doch nur einen Leib. Und das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht!, oder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht! Vielmehr sind gerade die scheinbar schwächeren Glieder des Leibes notwendig. ... Ihr aber seid [der] Leib des Christus, und jeder ist ein Glied [daran] nach seinem Teil“

²⁶⁷ Mt 18,15-17: „Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner.“ 1Kor 5,1-13: „Überhaupt hört man von Unzucht unter euch, und zwar von einer solchen Unzucht, die selbst unter den Heiden unerhört ist, dass nämlich einer die Frau seines Vaters hat! Und ihr seid aufgebläht und hättet doch eher Leid tragen sollen, damit der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan wird! Denn ich als dem Leib nach abwesend, dem Geist nach aber anwesend, habe schon, als wäre ich anwesend, über den, der dies auf solche Weise begangen hat, beschlossen, den Betreffenden im Namen unseres Herrn Jesus Christus und nachdem euer und mein Geist sich mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus vereinigt hat, dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Euer Rühmen ist nicht gut! Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Darum feigt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus. So wollen wir denn nicht mit altem Sauerteig Fest feiern, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit. Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen. Jetzt aber habe ich euch geschrieben, dass ihr keinen Umgang haben sollt mit jemand, der sich Bruder nennen lässt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästler oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen. Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, dass ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? Die aber außerhalb sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!“

²⁶⁸ 1Petr 5,1-3: „Die Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich ... Hütet die Herde Gottes bei euch ... nicht als solche, die über das ihnen Zugewiesene herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde seid!“

²⁶⁹ Tit 1,7: „Denn ein Aufseher muss untadelig sein als ein Haushalter Gottes.“

²⁷⁰ Apg 20,17.28: „Von Milet aber sandte er nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde herüberufen ... So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!“ Tit 1,5.7: „und in jeder Stadt Älteste einsetzt ... Denn ein Aufseher“ 1Petr 5,1-4: „Die Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich als Mitaltester und Zeuge der Leiden des Christus, aber auch als Teilhaber der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes bei euch, indem ihr nicht gezwungen, sondern freiwillig Aufsicht übt, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern mit Hingabe, nicht als solche, die über das ihnen Zugewiesene herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde seid! Dann werdet ihr auch, wenn der oberste Hirte offenbar wird, den unverwelklichen Ehrenkranz empfangen.“ Eph 4,11: „Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer“

²⁷¹ 1Tim 3,1-7: „Glaubwürdig ist das Wort: Wer nach einem Aufseherdienst trachtet, der begehrt eine vortreffliche Tätigkeit. Nun muss aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren; nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig; einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit — wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? —, kein Neubekehrter, damit er nicht aufgeblasen wird und in das Gericht des Teufels fällt. Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen außerhalb [der Gemeinde], damit er nicht in üble Nachrede und in die Fallstricke des Teufels gerät.“ Tit 1,5-9: „Ich habe dich zu dem Zweck in Kreta zurückgelassen, damit du das, was noch mangelt, in Ordnung bringst und in jeder Stadt Älteste einsetzt, so wie ich dir die Anweisung gegeben habe: wenn einer untadelig ist, Mann einer Frau, und treue Kinder hat, über die keine Klage wegen Ausschweifung oder Aufsässigkeit vorliegt. Denn ein Aufseher muss untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigenmächtig, nicht jähzornig, nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gastfreundlich, das Gute liebend, besonnen, gerecht, heilig, beherrscht; einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen.“

²⁷² 1Tim 3,8-13: „Gleicherweise sollen auch die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzünftig, nicht vielem Weingenuss ergeben, nicht nach schändlichem Gewinn strebend; sie sollen das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahren. Und diese sollen zuerst erprobt werden; dann sollen sie dienen, wenn sie untadelig sind. [Die] Frauen sollen ebenfalls ehrbar sein, nicht verleumderisch, sondern nüchtern, treu in allem. Die Diakone sollen jeder Mann einer Frau sein, ihren Kindern und ihrem Haus gut vorstehen; denn wenn sie ihren Dienst gut versehen, erwerben sie sich selbst eine gute Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben in Christus Jesus.“

²⁷³ Mt 16,18: „Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen,[1] und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.“ Eph 5,25: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat“

²⁷⁴ Eph 1,22: „und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben.“

²⁷⁵ Eph 4,1-5: „So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.“

²⁷⁶ Joh 17,20-21: „Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

²⁷⁷ Rö 1,9-13: „Denn Gott, dem ich in meinem Geist diene am Evangelium seines Sohnes, ist mein Zeuge, wie unablässig ich an euch gedenke, indem ich allezeit in meinen Gebeten flehe, ob es mir nicht endlich einmal durch den Willen Gottes gelingen möchte, zu euch zu kommen. Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, um euch etwas geistliche Gnadengabe mitzuteilen, damit ihr gestärkt werdet, das heißt aber, dass ich mitgetröstet werde unter euch durch den gegenseitigen Austausch eures und meines Glaubens. Ich will euch aber nicht verschweigen, Brüder, dass ich mir schon oftmals vorgenommen habe, zu euch zu kommen — ich wurde aber bis jetzt verhindert —, um auch unter euch etwas Frucht zu wirken, gleichwie unter den übrigen Heiden.“

²⁷⁸ Rö 15,25-26: „Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, im Dienst für die Heiligen. Es hat nämlich Mazedonien und Achaja gefallen, eine Sammlung für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem zu veranstalten;“

²⁷⁹ 1Petr 2,17: „liebt die Bruderschaft“ (vgl. 5,9: „dem widersteht, fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist“)

²⁸⁰ 1Tim 3,15-16: „die Gemeinde des lebendigen Gottes ..., der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit. Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“

²⁸¹ Mt 28,18-20: „Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“

²⁸² Apg 1,21-26: „So muss nun von den Männern, die mit uns gegangen sind die ganze Zeit über, in welcher der Herr Jesus unter uns ein- und ausging, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, da er von uns hinweg aufgenommen wurde — einer von diesen muss mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden. Und sie stellten zwei dar: Joseph, genannt Barsabas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias. Und sie beteten und sprachen: Herr, du Kenner aller Herzen, zeige an, welchen von diesen beiden du erwählt hast, das Los dieses Dienstes und Apostelamtes zu empfangen, von dem Judas abgewichen ist, um hinzugehen an seinen eigenen Ort! Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthias, und er wurde zu den elf Aposteln hinzugezählt.“ 1Kor 9,1: „Bin ich nicht ein Apostel? ... Habe ich nicht unseren Herrn Jesus Christus gesehen?“ 15,8-9: „Zuletzt aber von allen erschien er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin. Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.“

²⁸³ Lk 24,45-49: „Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden, und sprach zu ihnen: So steht es geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag aus den Toten auferstehen, und in seinem Namen soll Buße und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem. Ihr aber seid Zeugen hiervon! Und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!“ Apg 1,8: „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“

²⁸⁴ Eph 4,11: „ Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer“

²⁸⁵ Eph 6,14-15: „So steht nun fest, ... die Füße gestieft mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium des Friedens.“

²⁸⁶ Joh 3,16: „Denn so [...] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat.“

²⁸⁷ 1Joh 2,2: „und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.“

²⁸⁸ Apg 17,30: „Jetzt aber gebietet [Gott] allen Menschen überall, Buße zu tun.“

²⁸⁹ Apg 14,21.23: „Und nachdem sie in dieser Stadt das Evangelium verkündigt und eine schöne Zahl Jünger gewonnen hatten, kehrten sie wieder nach Lystra und Ikonium und Antiochia zurück; ... Nachdem sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste bestimmt hatten, befahlen sie sie unter Gebet und Fasten dem Herrn an, an den sie gläubig geworden waren.“

²⁹⁰ Mt 28,19-20: „So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe.“

²⁹¹ Siehe 4.1

²⁹² Apg 18,9-10: „Und der Herr sprach durch ein Gesicht [d.h. eine Vision] in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk [d.h. von zukünftigen Gläubigen] in dieser Stadt!“ Vgl. 15,14: „Simon hat erzählt, wie Gott zuerst sein Augenmerk darauf richtete, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen anzunehmen“ und 13,48: „Als die Heiden das hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren.“ Joh 10,26-27: „aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach;“

²⁹³ Joh 4,23: „Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter.“ Rö 1,5: „durch welchen wir Gnade und Aposteldienst empfangen haben zum Glaubensgehorsam für seinen Namen unter allen Heiden“

²⁹⁴ Offb 7,9-10: „Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern, und Palmzweige waren in ihren Händen. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Das Heil ist bei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm!“